



Programm/Vorbesprechung (21. April 2017)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (28.04.) Syntaktische Grundlagen**
- Sitzung 3 (05.05.) Morphologische Grundlagen**
- Sitzung 4 (12.05.) Bearbeitung der Hausaufgabe**
- Sitzung 5 (19.05.) Besprechung der Hausaufgabe**
- Sitzung 6 (26.05.) Flexion im Sprachvergleich**
Referat I Morphologische Strukturtypen und Wortklassen
Referat II Morphologische Sprachtypen
- Sitzung 7 (02.06.) Nominalflexion im Deutschen**
Referat III Nominale Flexionskategorien
Referat IV Nominale Flexionsklassen
- Sitzung 8 (16.06.) Verbale Flexionsklassen**
Referat V Verbale Flexionsparadigmen im Deutschen
Referat VI Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'
- Sitzung 9 (23.06.) Morphologischer Wandel**
Referat VII Verbalsystem
Referat VIII Nominalsystem
- Sitzung 10 (30.06.) Morphosyntaktische Modellierung**
Referat IX Grundlagen der Generativen Syntax und Morphologie
Referat X Flexion in der Generativen Syntax
- Sitzung 11 (07.07.) Objektmarkierung: synthetisch vs. analytisch**
Referat XI Transitive, Ditransitive und intransitive Verben
Referat XII Verben mit Präpositionalobjekten
- Sitzung 12 (14.07.) Analytische Verbalflexion im Vergleich I**
Referat XIII Deutsche Periphrasen im Vergleich
Referat XIV Futur
- Sitzung 13 (21.07.) Analytische Verbalflexion im Vergleich II**
Referat XV Das analytische Perfekt
Referat XVI Passiv
- Sitzung 14 (28.07.) Besprechung der Abschlussaufgabe**

1. Organisatorisches

1.1. Allgemein

➤ Ich bitte darum, bei Unklarheiten bereits früh in die *Sprechstunde* zu kommen oder aber kleinere Fragen (vor allem, wenn diese auch andere Teilnehmende betreffen könnten) in der Sitzung anzusprechen – nur keine Hemmungen.

! Achtung – bitte **unbedingt**

- Anfragen per E-Mail möglichst präzise formulieren; den vollständigen Namen angeben, sowie, in welchem Kurs Sie sich befinden.

- zu Sprechstunden vorher anmelden: <http://www.linguistik.uni-wuppertal.de/poehl>. Sie bekommen dann eine Nummer (0-11) zugewiesen; sollte die Anmeldungsliste voll sein, müssen Sie leider warten oder Sie können sich zur darauffolgenden Sprechstunde anmelden.
- Unter <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=5346> in den Moodle-Kurs eintragen (Zugangsschlüssel: **ÖhIHSSo17**), wo ab Sitzung 2 die Kursunterlagen zu finden sind. Die Einschreibung ist möglich bis 2 Wochen nach Veranstaltungsbeginn. **Inaktive Mitglieder werden nach 3 Wochen von der Teilnehmerliste gelöscht.**
- *Semesterapparate*: 'GK Linguistik', 'S-App Öh11: Vergleichende Grammatik'
- Elektronischer Semesterapparat: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=4374>; der Zugangsschlüssel zu den geschützten Dokumenten ist im Moodle-Kurs zu finden.

1.2. Leistungsnachweise

A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Einzel- oder Gruppenreferat über eines der angegebenen Themen.
- *Aktive Mitarbeit*: Merkleiche *Anwesenheit* und Teilnahme an den Diskussionen sind *erwünscht*.
- Die Anwesenheit wird nicht kontrolliert. Um allen Studierenden Gelegenheit zu geben, sich mit den Inhalten des Seminars zu beschäftigen und so verdientermaßen einen Leistungsnachweis zu erwerben, wird es zwei Hausaufgaben geben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- *Abgabe der Hausaufgaben* in den Sitzungen 5 und 13. *Ausnahme*: Wer in Sitzung 13 referiert, kann die Hausaufgaben in Sitzung 14 abgeben.

B. Prüfungsleistung (4 bzw. 6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

! Anmeldung MAP MED: Nur mit meiner Unterschrift oder nach Vereinbarung per E-Mail.

C. "Sammelmappe" (z.B.: BA PO 2010, Abschlussprüfung Modul V, Aufbaumodul Sprachwissenschaft I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 6-14, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 5 und des Handouts zum Referat. Die Sammelmappe sollte ein Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis haben.

D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema.

- Die Referatsthemen werden nach der zweiten Sitzung vergeben (ggf. in Form einer Doodle-Umfrage), wenn Sie sich in den Moodle-Kurs eingetragen haben und Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zugeteilt zu bekommen.
- Abgabe der Sammelmappe spätestens **15.09.2017**, Abgabe der Hausarbeiten spätestens **29.09.2017** (Postfach Nummer 11 der Germanistik vor dem Dekanat in O.07.21); Scheinformular mit allen Angaben (! **eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten**) unbedingt beilegen! Rückgabe der Scheine 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde, per frankiertem und adressiertem Rückumschlag oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.
- Wer lediglich eine unbenotete Studienleistung benötigt, bringt bitte in der vorletzten Sitzung ein ausgefülltes Scheinformular mit; Rückgabe in der letzten Sitzung.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Dauer: ca. 40 min. Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegzureden.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:

1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
 - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
 3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/ phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
 4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
 5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
 - Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für einschlägige Prüfungen!*
 - In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen Thesenblätter zu besprechen und ggf. zu entscheiden, wie der Vortrag aufgeteilt werden soll.
 - Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel*, *Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
 - Referenz zum Nachschauen:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.
 - Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

1.4. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich; es sind jedoch z.T. nur Empfehlungen – **die obligate Lektüre ist dann hervorgehoben** – oder aber um **Alternativen** und es gibt Überschneidungen.
- ⇒ *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden*. Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesehen werden.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie* oder *Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der Universitätsbibliothek im *Semesterapparat* (**SApp** oder **SApp 'GK Linguistik'**) zu finden.
 - (**e-SApp**) verweist auf Artikel oder Buchkapitel, die im *elektronischen Semesterapparat* zu finden sind; in den meisten Fällen wird ein Zugangsschlüssel benötigt, der im Moodle-Kurs zu finden ist.
 - (**OPAC**) verweist auf Literatur, die vom Wuppertaler Bibliothekskatalog aus heruntergeladen werden kann.
 - (**SC**) verweist auf Literatur, die direkt bei Moodle eingestellt ist.
 - Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen.
 - Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt.
 - Sehen Sie sich die Literatur ruhig auch schon einmal an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben.
 - Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.10) zu konsultieren. Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können die mit (**G**) gekennzeichnete Literaturempfehlungen dienen.

1.5. Hausarbeit/Protokolle

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.18 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben**.
 - Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf (gesichtet 05.02.14)
- Die Protokolle sollten eine Mischung aus Ergebnis- und Verlaufsdokumentation sein, wobei eine angemessene Darstellung der Ergebnisse der Schilderung von Details des Sitzungsverlaufs vorzuziehen ist. Keine Ereignisdokumentation! Umfang: pro Protokoll ca. 7 Seiten Text.
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Es muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* beigelegt werden.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(28.04.)	Syntaktische Grundlagen
Sitzung 3	(05.05.)	Morphologische Grundlagen
Sitzung 4	(12.05.)	Bearbeitung der Hausaufgabe
Sitzung 5	(19.05.)	Besprechung der Hausaufgabe

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 6	(26.05.)	Flexion im Sprachvergleich
------------------	-----------------	-----------------------------------

Referat I Morphologische Strukturtypen und Wortklassen

Bondarko, Aleksandr V. (2000)	Meaning vs. use in inflection.	(4), I 607-616.
Bossong, Georg (2001)	Ausdrucksmöglichkeiten für grammatische Relationen.	(25), I 657-69.
Carstairs-McCarthy, Andrew (2000)	Lexeme, word-form, paradigm.	(4), I 595-607
Haiman, John (2004)	Types of morphological structure	(4), II 1231-35
Haspelmath, Martin (2000)	Periphrasis	(4), I 654-65.
Haspelmath, Martin (2002)	<i>Understanding morphology</i> . 13-36; 60-77; 115-145; 181-206.	London: Arnold.
Katamba, Francis (repr. 2002)	<i>Morphology</i> . 41-64; 205-254; 264-286.	Basingstoke: Palgrave.
Knobloch, Clemens/ Schaefer, Burkhard (2000)	Kriterien für die Definition von Wortarten.	(4), I 674-693.
Leza, José Luis Iturrioz (2001)	Inkorporation	(25), I 714-26.
Plungian, Vladimir A. (2001)	Agglutination and flection	(25), I 669-78.
Rubba, Johanna (2001)	Introflektion	(25), I 678-95.

Referat II Morphologische Sprachtypen

Bassarak, Armin & Gerd Jendraschek (2004)	Türkisch (Turk)	(4), II 1358-67.
Evans, Nicholas (2000)	Word classes in the world's languages.	(4), II 708-732.
Fortescue, Michael (2004)	West Greenlandic (Eskimo)	(4), II 1389-99.
Hagège, Claude (2005)	Word classes in isolating languages.	(7), II 976-81.

Himmelmann, Nikolaus P. (2004)	Tagalog (Austronesian)	(4), II 1473-90.
Karlsson, Fred (2004)	Finnish (Finno-Ugric)	(4), II 1328-43.
Kurzova, Helena (2004)	Altgriechisch (Indogermanisch)	(4), II 1310-1328.
Novak, Elke (2005)	Lexical Categories in polysynthetic languages.	(7), II 981-86.
Panfilov, Valerij S. (2004)	Vietnamesisch (Viet-Muong)	(4), II 1545-54.
Pulleyblank, Edwin G. (2004)	From Archaic Chinese to Mandarin.	(4), II 1730-40.
Ronneberger-Sibold, Elke (2004)	Deutsch (Indogermanisch: Germanisch)	(4), II 1267-85.
Spencer, Andrew (2004)	English (Indo-European: Germanic)	(4), II 1255-67.

Sitzung 7 (02.06.) Nominalflexion im Deutschen

Referat III Nominale Flexionskategorien

Aikhenvald, Alexandra Y. (2004)	Gender and noun class.	(4), 1031-45.
Bakema, Peter/ Geeraerts, Dirk (2004)	Diminution and augmentation.	(4), 1045-53
Blake, Barry (2004)	Case.	(4), 1073-91.
Eisenberg, Peter (*2013)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.2: Der Satz. 130-181.	Stuttgart: Metzler.
Heath, Jeffrey (2004)	Person.	(4), 998-1016.
Iturriz-Leza, José Luis/ Skopeteas, Stavros (2004)	Numerus.	(4), 1053-67.
Serzisko, Fritz (2004)	Possession.	(4), 1091-1103.
Wegener, Heide (1995)	Die Nominalflexion des Deutschen - verstanden als Lerngegenstand. (punktuell)	Tübingen: Niemeyer.

Referat IV Nominale Flexionsklassen

Eisenberg, Peter (*2013)	<i>Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. 145-177.</i>	Stuttgart: Metzler.
Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen. 1-70.</i>	Berlin [u.a.]: de Gruyter.
Rettig, Wolfgang (1972)	<i>Sprachsystem und Sprachnorm in der deutschen Substantivflexion. 30-54.</i>	Tübingen: Tübinger Beiträge zur Linguistik.

Sitzung 8 (16.06.) Verbale Flexionsklassen

Referat V Verbale Flexionsparadigmen im Deutschen

Eisenberg, Peter (*2013)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. 178-200.	Stuttgart: Metzler.
Eisenberg, Peter (*2013)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.2: Der Satz. 93-118.	Stuttgart: Metzler.
Hempfen, Ute (1988)	<i>Die starken Verben im Deutschen und Niederländischen. 1-38; 249-97.</i>	Tübingen: Niemeyer.
Köpcke, Michael (1998)	Prototypisch starke und schwache Verben der deutschen Gegenwartssprache.	Germanistische Linguistik 141-142: 45-59.
Nübling, Damaris (1998)	<i>Wie die Alten sunge... Zur Rolle von Frequenz und Allomorphie beim präteritalen Numerusausgleich im Fnhd.</i>	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft 17/2, 185-203.</i>
Nübling, Damaris & al. (*2013)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 243-260.</i>	Tübingen: Narr.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	Sprache & Sprachen 42, 32-52. (SC)

Referat VI Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbalen jan-Verben im Gotischen. 11-111.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (OPAC)
--------------------------------	---	--

Hill, Eugen (2004)	Das Germanische Verb für 'tun' und die Ausgänge des Germanischen Schwachen Präteritums.	<i>Sprachwissenschaft</i> 29 (3): 257-303.
Kiparsky, Paul (2009)	The Germanic weak preterite.	(43), 107-124.
Kühnel, Jürgen (² 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik.</i> 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 273-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris & al. (⁴ 2013)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i>	Tübingen: Narr.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache & Sprachen</i> 42, 32-52. (SC)
Szczepaniak, Renata (²2011)	Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. 111-117.	Tübingen: Narr. (SC)

Sitzung 9 (23.06.)	Morphologischer Wandel
---------------------------	-------------------------------

Referat VII Verbalsystem

Bittner, Andreas (1996)	<i>Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit.</i> 4-69; 109-172.	Tübingen: Stauffenburg.
Dammel, Antje (2011)	Konjugationsklassenwandel. Prinzipien des Ab-, Um-, Aus- und Aufbaus verbalflexivischer Allomorphie in germanischen Sprachen. 79-222.	Berlin/New York: W. de Gruyter (Studia Linguistica Germanica 103).
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 96-107.	Oxford: Blackwell.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	Einführung in das Althochdeutsche. 265-285.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schmidt, Wilhelm (¹⁰ 2007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium.</i>	Stuttgart: Hirzel.

Referat VIII Nominalsystem

Dammel, Antje/ Kürschner, Sebastian/ Nübling, Damaris (2010)	Pluralallomorphie in zehn germanischen Sprachen. Konvergenzen und Divergenzen in Ausdrucksverfahren und Konditionierung.	(9), Bd. 2, 587-642. (SC)
Harnisch, Rüdiger (2001)	<i>Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters.</i>	Heidelberg: Winter.
Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationsklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen.</i> 71-142.	Berlin [u.a.]: de Gruyter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	Einführung in das Althochdeutsche. 238-257.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schmidt, Wilhelm (¹⁰ 2007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium.</i>	Stuttgart: Hirzel.
Szczepaniak, Renata (² 2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung.</i> 55-63.	Tübingen: Narr.

Sitzung 10 (30.06.)	Morphosyntaktische Modellierung
----------------------------	--

Referat IX Grundlagen der Generativen Syntax und Morphologie

Aronoff, Mark (2000)	Generative grammar	(4), I 194-209.
Grewendorf, Günther (1995)	<i>Sprache als Organ und Sprache als Lebensform.</i> 112-147; (148-218)	Frankfurt/M.: Lang.
Grewendorf, Günther (2002)	<i>Minimalistische Syntax.</i> 7-152.	Tübingen: UTB/Francke.
Haegeman, Liliane (1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory.</i> 3-80.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Öhl, Peter (2015)	Satz – aus Sicht der Generativen Grammatik.	(13), 205-230. (SC)

Referat X Flexion in der Generativen Syntax

Haegeman, Liliane (1990) (1. Aufl.)	<i>Introduction to Government & Binding Theory.</i> 513-539.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Haegeman, Liliane (1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory.</i> 81-180.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Olsen, Susan/ Fanselow, Gisbert (Hgg.) (1991)	<i>Det, Comp und Infl. Zur Syntax Funktionaler Kategorien und Grammatischer Funktionen.</i> 1-14.	Tübingen: Niemeyer.
Rohrbacher, Bernhard W. (1999)	<i>Morphology-driven syntax: a theory of V to I raising and pro-drop.</i> 11-56; 82-171.	Amsterdam: Benjamins.
Sternefeld, Wolfgang (2008/09)	<i>Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen.</i> Bd.I: 53-179; Bd.II: 479-558.	Tübingen: Stauffenburg.

Sitzung 11 (07.07.) Objektmarkierung: synthetisch vs. analytisch

Referat XI Transitive, Ditransitive und intransitive Verben

Dürscheid, Christa (1999)	<i>Die Verbalen Kasus des Deutschen. Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Perspektive.</i> 1-62. 192-232.	Berlin/ New York: Walter de Gruyter.
Eisenberg, Peter (2013)	<i>Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.2: Der Satz.</i> 52-78; 278-298.	Stuttgart: Metzler.
Pittner, Karin (1990) (erschienen unter Karin Bausewein)	<i>Akkusativobjekt, Akkusativobjektsätze und Objektsprädikative im Deutschen. Untersuchungen zu ihrer Syntax und Semantik.</i> 1-106.	Tübingen: Niemeyer.

Referat XII Verben mit Präpositionalobjekten

Breindl, Eva (1989)	<i>Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen.</i> 8-102.	Tübingen: Niemeyer.
Eisenberg, Peter (2013)	<i>Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.2: Der Satz.</i> 299-305.	Stuttgart: Metzler.
Rostila, Jouni (2005)	Zur Grammatikalisierung von Präpositionalobjekten.	(33), 135-168. (SC)

Sitzung 12 (14.07.) Analytische Verbalflexion im Vergleich I

Referat XIII Periphrasen

Denison, David (2004)	<i>English historical syntax: verbal constructions.</i> 293-370. (punktuell)	London: Longman.
Haegeman, Liliane (1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory.</i> 103-123.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Krause, Olaf (2002)	<i>Progressiv im Deutschen. Eine empirische Untersuchung im Kontrast mit Niederländisch und Englisch.</i> 9-92.	Tübingen: Niemeyer.
Öhl, Peter (2015)	<i>Periphrasis as precursor of analytic inflection. Auxiliation in the (pre-)history of German.</i>	(29), 181-205.
Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung.</i> 129-170.	Tübingen: Narr.
Thrainsson, Höskuldur (1986)	AUX and VPs in Icelandic.	(26), 235-266. (e-SApp)

Referat XIV Futur

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax.</i> 111-121.	Tübingen: Niemeyer. (SC)
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(33), 229-250.
Harm, Volker (2001)	<i>Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit werden + Infinitiv.</i>	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307. (SC)
Haspelmath, Martin (1998)	Does grammaticalization need reanalysis?	<i>Studies in Language</i> 22(2), 315-352.

Leiss, Elisabeth (1992)	<i>Die Verbalkategorien des Deutschen</i> . Berlin [u.a.]: de Gruyter. 191-220.	Berlin [u.a.]: de Gruyter. (e-SApp)
Roberts, Ian (1993)	<i>A Formal Account of Grammaticalization in the History of Romance Futures</i> .	<i>Folia Linguistica Historica</i> 13, 219-258.
Roberts, Ian (1985)	Agreement Parameters and the Development of English Modal Auxiliaries.	<i>Natural Language and Linguistic Theory</i> 3, 21-58.

Sitzung 13 (21.07.)	Analytische Verbalflexion im Vergleich II
----------------------------	--

Referat XV Das analytische Perfekt

Gillmann, Melitta (2015)	Auxiliary selection in closely related languages: the case of German and Dutch.	(29), 333-358.
Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen</i> .	Oslo: Solum. (SC)
Larsson, Ida (2015)	The HAVE/BE alternation in Scandinavian – perfects, resultatives and unaccusative structure.	(29), 145-182.
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(1), 161-167. (SC)
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit <i>haben</i> und <i>sein</i> im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 28/2, 265-309.
Öhl, Peter (2014)	Acquisition Based and Usage Based Explanations of Grammaticalisation – an Integrative Approach.	(22), 11-40. (SC)
Schmidt, Wilhelm (102007)	<i>Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium</i> .	Stuttgart: Hirzel.
Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i>.	<i>Folia Linguistica</i> 6, 107-117.

Referat XVI Passiv

Askedal, John Ole (2005)	Grammatikalisierung und Persistenz im deutschen "Rezipienten-Passiv".	(33), 211-228. (SC)
Denison, David (2004)	<i>English historical syntax: verbal constructions</i> .	London: Longman.
Eisenberg, Peter (2013)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.2: Der Satz. 118-129.	Stuttgart: Metzler.
Haegeman, Liliane (1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory. 178-194.</i>	Oxford: Blackwell.
Haspelmath, Martin (2002)	<i>Understanding morphology. 209-235.</i>	London: Arnold. (SApp)
Nübling, Damaris (2006)	Auf Umwegen zum Passivauxiliar – Die Grammatikalisierungspfade von GEBEN, WERDEN, KOMMEN und BLEIBEN im Luxemburgischen, Deutschen und Schwedischen.	(36), 171-202. http://core.kmi.open.ac.uk/download/pdf/14519845.pdf
Vallfells, Sigridur (1970)	Middle Voice in Icelandic.	(28) I, 551-571. (e-SApp)
Wegener, Heide (1991)	Der Dativ - ein struktureller Kasus?	(15), 70-103. (SC)

Sitzung 14 (28.07.)	Besprechung der Abschlussaufgabe
----------------------------	---

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten

(SApp = Semesterapparat)

1. Antonsen, Elmer H. / Hock, Hans Henrich (Hgg.) (1988): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
2. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax*. Tübingen: Niemeyer.
3. Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit*. Tübingen: Stauffenburg.
4. Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. (Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)

5. Breindl, Eva (1989) *Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
6. Cook, Vivian J./ Newson, Mark (³2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
7. Cruse, David A., & al. (Hgg.) (2002/2005): *Lexikologie: ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
8. Dammel, Antje (2011) *Konjugationsklassenwandel. Prinzipien des Ab-, Um-, Aus- und Aufbaus verbalflexivischer Allomorphie in germanischen Sprachen*. Berlin/New York: W. de Gruyter (Studia Linguistica Germanica 103). **(SApp)**
9. Dammel, Antje/ Kürschner, Sebastian/ Nübling, Damaris (Hrsg.) (2010): *Kontrastive germanistische Linguistik*. Hildesheim: Olms. (Germanistische Linguistik 106-109).
10. Denison, David (2004). *English historical syntax: verbal constructions*. (Longman Linguistics Library). London: Longman. **(SApp)**
11. Diewald, Gabriele (1999): *Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität*. Tübingen: Niemeyer.
12. Dürscheid, Christa (1999): *Die Verbalen Kasus des Deutschen. Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Perspektive*. Berlin/ New York: Walter de Gruyter. **(SApp)**
13. Dürscheid, Christa/ Schneider, Jan Georg (Hgg.) (2015): *Satz – Äußerung – Schema*. Berlin, New York: de Gruyter. (*Handbuch Sprachwissen*, Bd. 4)
14. Eisenberg, Peter (⁴2013). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(SApp GK)**
15. Fanselow, Gisbert/ Felix Sascha W. (Hgg.) (1991): *Strukturen und Merkmale syntaktischer Kategorien*. Tübingen: Narr (Studien zur deutschen Grammatik 39).
16. García G., Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung. Die deverbalen jan-Verben im Gotischen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(OPAC)**
17. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(SApp)**
18. Grewendorf, Günther (2002): *Minimalistische Syntax*. Tübingen: UTB/Francke. **(SApp)**
19. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum.
20. Haegeman, Liliane (¹1990). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(SApp)**
21. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(SApp)**
22. Hancil, Sylvie/ König, Ekkehard (eds.) (2014): *Grammaticalization: Theory and Data*. Amsterdam: Benjamins. (*Studies in Language Companion Series* 162)
23. Harnisch, Rüdiger (2001). *Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters*. Heidelberg: Winter. **(SApp)**
24. Haspelmath, Martin (2002): *Understanding morphology*. London: Arnold. **(SApp)**
25. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
26. Hellan, Lars/ Koch Christensen, Kirsti [Hrsg.] (1986): *Topics in Scandinavian syntax*. Dordrecht [u.a.]: Reidel.
27. Hempen, Ute (1988): *Die starken Verben im Deutschen und Niederländischen*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
28. International Conference of Nordic and General Linguistics (1970-1987): *The Nordic languages and modern linguistics*. Bd. I-IV. Stockholm [u.a.]: Almqvist & Wiksell.
29. Kailuweit, Rolf/ Rosemeyer, Malte (eds.) (2015): *Auxiliary Selection Revisited: Gradience and Gradualness*. Berlin, New York: De Gruyter. **(SApp)**
30. Katamba, Francis (repr. 2002): *Morphology*. Basingstoke: Palgrave. **(SApp)**
31. Krause, Olaf (2002): *Progressiv im Deutschen. Eine empirische Untersuchung im Kontrast mit Niederländisch und Englisch*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
32. Leiss, Elisabeth (1992): *Die Verbalkategorien des Deutschen*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
33. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter.
34. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell. **(SApp)**
35. Meineke, Eckhard/ Schwerdt, Judith (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh. **(SApp)**
36. Moulin, Claudine/Nübling, Damaris (eds.) (2006): *Perspektiven einer linguistischen Luxemburgistik. Studien zu Synchronie und Diachronie*. Heidelberg: Winter.

37. Nübling, Damaris (²2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr.
38. Olsen, Susan/ Fanselow, Gisbert (Hgg.) (1991): *Det, Comp und Infl. Zur Syntax Funktionaler Kategorien und Grammatischer Funktionen*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
39. Pittner, Karin (1990) (erschienen unter Karin Bausewein) *Akkusativobjekt, Akkusativobjektsätze und Objektsprädikative im Deutschen. Untersuchungen zu ihrer Syntax und Semantik*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
40. Rettig, Wolfgang (1972): *Sprachsystem und Sprachnorm in der deutschen Substantivflexion*. Tübingen: Tübinger Beiträge zur Linguistik. **(SApp)**
41. Rohrbacher, Bernhard W. (1999): *Morphology-driven syntax: a theory of V to I raising and pro-drop*. Amsterdam: Benjamins.
42. Schmidt, Wilhelm (¹⁰2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel. **(SApp)**
43. Steinkrüger, Patrick O. / Krifka, Manfred (eds.) (2009): *On Inflection*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter. **(OPAC)**
44. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg. **(SApp GK)**
45. Szczepaniak, Renata (²2011). *Grammatikalisierung im Deutschen: eine Einführung*. Tübingen: Narr. **(SApp)**
46. Wegener, Heide (1995): *Die Nominalflexion des Deutschen - verstanden als Lerngegenstand*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

1. Auer, Peter (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft – Grammatik, Kognition, Interaktion*. Stuttgart: Metzler. **(SApp GK)**
2. Besch, Werner & al.(Hrsg.) (1982/1983): *Dialektologie: ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*. Berlin u.a.: de Gruyter. (2 Bde.) **(OPAC)**
3. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (²1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(OPAC)**
4. Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen*. Bern, Frankfurt, New York: Lang.
5. Brachin, Pierre (1987): *Die niederländische Sprache*. Hamburg: Buske.
6. Braunmüller, Kurt (³2007). *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen u.a.: Narr.
7. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
8. Bußmann, Hadumod (⁴2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
9. Campbell, Lyle (²2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
10. Collins, Beverley (1981): *The sounds of English and Dutch*. The Hague [u.a.]: Leiden Univ. Pr.
11. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
12. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
13. Diewald, Gabriele (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) **(G)**
14. Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
15. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
16. Glück, Helmut (³2005). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
17. Hammar, Elisabet (1958). *Schwedische Grammatik*. Stockholm: Svenska Bokförl.
18. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. **(OPAC)**
19. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1993/1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research* (2 Bde.). Berlin, de Gruyter. **(OPAC)**.
20. Kausen, Ernst (2012). *Die Indogermanischen Sprachen. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart*. Hamburg: Buske. **(SApp)**
21. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
22. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
23. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. **(G)**
24. Kress, Bruno (1982). *Isländische Grammatik*. Hamburg: Buske.
25. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göttingen: Kümmerle.
26. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G)**
27. Lohnstein, Horst (²2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. **(G)**

28. Lohnstein, Horst / Jungen, Oliver (2006): *Einführung in die Grammatiktheorie*. München: Wilhelm Fink Verlag.
29. Los, Bettelou (2015): *A historical syntax of English*. Edinburgh: Univ. Press.
30. Mark, Yudel (1978): *Gramatik fun der yidisher klal-shprakh*. New York: Alveltlekher yidisher kulturkongres.
31. Paul, Hermann (²⁴1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.
32. Pétursson, Magnús (2010). *Lehrbuch der Isländischen Sprache*. Hamburg: Buske.
33. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
34. Pittner, Karin/ Berman, Judith (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G)**
35. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
36. Römer, Christine (2006): *Morphologie der deutschen Sprache*. Tübingen [u.a.]: Francke.
37. Schweikle, Günther (⁵2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. **(SApp) (G)**
38. Shetter, William Z. (1994): *Dutch. An essential grammar*. London [u.a.]: Routledge.
39. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
40. Simmler, Franz (1998): *Morphologie des Deutschen: Flexions- und Wortbildungsmorphologie*. Berlin: Weidler.
41. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter.
42. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
43. Strandskogen, Åse-Berit (1995): *Norwegian. An essential grammar*. London [u.a.]: Routledge.
44. Thieroff, Rolf/ Vogel, Petra M. (2009): *Flexion*. Heidelberg: Winter. (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik 7).
45. Tichy, Eva (³2009): *Indogermanistisches Grundwissen*. Bremen: Hempen Verlag.
46. Wiese, Richard (2006): *The phonology of German*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.

3.3. Weiterführende Literatur

1. Áfarli, Tor A. (1992): *The syntax of Norwegian passive constructions*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
2. Aptroot, Marion / Hansen, Björn (eds.) (2014): *Yiddish Language Structures*. Berlin / Boston. Walter de Gruyter.
3. Behaghel, Otto (1923-32). *Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung*. Heidelberg: Winter.
4. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
5. Bloomer, Robert Keith (1994): *System-congruity and the participles of modern German and modern English*. Hamburg: Buske.
6. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
7. Coetsem, Frans v.& H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic*. Tübingen: Niemeyer.
8. Croft, William/ Kemmer, Suzanne/ Denning, Keith (1990): *Studies in Typology and Diachrony: Papers Presented to Joseph H. Greenberg on his 75th Birthday*. Amsterdam: Benjamins.
9. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman,
10. Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft*. Berlin u.a.: de Gruyter.
11. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
12. Erhart, Adolf (1993): *Die indogermanische Nominalflexion und ihre Genese*. Innsbruck: Inst. für Sprachwiss.
13. Erhart, Adolf (1989): *Das indoeuropäische Verbalsystem*. Brno: Vydala Univerzita. (*Opera Universitatis Purkynianae Brunensis, Facultas Philosophica*, 290)
14. Ehrich, Veronika, C. Fortmann , I. Reich, M. Reis (Hgg.) (2009): *Koordination und Subordination im Deutschen*. Hamburg: Buske. (Linguistische Berichte, Sonderheft 16)
15. Gallmann, Peter (1990): *Kategoriell komplexe Wortformen*. Tübingen: Niemeyer.
16. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
17. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
18. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
19. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
20. Groscurth, Ferdinand (1930): GESCHICHTE DER GERMANISCHEN U-DEKLINATION. MARBURG: PHIL. DISS. GIESSEN 1930: VON MUENCHOW
21. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
22. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
23. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: CUP.
24. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
25. Haugen, Einar Ingvald (1976). *The Scandinavian languages: an introduction to their history*. London: Faber and Faber.
26. Hickey, Raymond & al. (1997): *Language history. Festschrift in Honour of Jacek Fisiak's 60th birthday*. Berlin: Mouton de Gruyter.
27. Hock , Hans Henrich (²1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.

28. Hoffmann, Ludger (Hg.) (1992): *Deutsche Syntax: Ansichten und Aussichten*. Berlin etc.: de Gruyter.
29. Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003). *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press.
30. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto- Germanic*. The Hague/Paris.
31. Jacobs, Neil G. (2005): *Yiddish. A linguistic introduction*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
32. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins.
33. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
34. Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels*. Opladen: Westdt. Verl.
35. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
36. Keller, Rudi (1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
37. Kemenade, Ans van/ Vincent, Nigel (eds) (1997). *Parameters of Morphosyntactic Change*. Cambridge: Cambridge University Press.
38. Kühnert, Henrike / Wagner, Ester-Miriam (2014): „Changes in the position of the finite verb in older Yiddish“. In: Aptroot, Marion / Hansen, Björn (eds.): *Yiddish Language Structures*. Berlin / Boston. Walter de Gruyter: 125-142.
39. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Busch.
40. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
41. Leiss, Elisabeth (1994). Die Entstehung des Artikels im Deutschen. *Sprachwissenschaft* 19, 307-19.
42. Leiss, Elisabeth (2017): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
43. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
44. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin u.a.: de Gruyter.
45. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
46. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
47. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press.
48. Los, Bettelou, Corrien Blom, Geert Booij, Marion Elenbaas and Ans Van Kemenade (2012): *Morphosyntactic Change: A Comparative Study of Particles and Prefixes*. Cambridge University Press.
49. Mailhammer, Robert (2007) *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter. **(OPAC)**
50. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: Ibd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
51. Meiser, Gerhard (2010): *Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache*. - 3. Aufl. . - Darmstadt: WBG.
52. Nielsen, Hans Frede/ Stiles, Patrick V. (eds.) (2013/2014): *Unity and Diversity in West Germanic I- III*. Amsterdam: Benjamins. (NOWELE 66/67; special issues)
53. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
54. Palmer, Frank R. (2006): *Mood and Modality*. Cambridge: UPr.
55. Pavlov, Vladimir M. (1995): *Die Deklination der Substantive im Deutschen*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.
56. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
57. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
58. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
59. Powers, Joyce [Hrsg.] (1989): *Papers in morphology and syntax*. Columbus, Ohio: Ohio State Univ., Dep. of Linguistics. (*Working papers in linguistics* 37)
60. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
61. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
62. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
63. Riemsdijk, Henk C. van (1978): *A case study in syntactic markedness. The binding nature of prepositional phrases*. Lisse : De Ridder Press.
64. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
65. Schmid, Tanja (2005) *Infinitival Syntax. Infinitivus Pro Participio as a Repair Strategy*. (punktuell) Amsterdam: John Benjamins.
66. Seuren, Pieter A. M. [Hrsg.] (2003): *Verb constructions in German and Dutch*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.